

# **Satzung der Gemeinde Am Mellensee zum Schutz von Bäumen (Baumschutzsatzung)**

Auf Grund der §§ 22 Abs. 1 und 29 Abs.1 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl.I S. 2542) in Verbindung mit § 8 Abs. 2 und 3 Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz – BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I Nr.3) und §§ 3 und 28 Abs. 2, Nr. 9 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 2007 (GVBl.I/07,(Nr. 19),S. 286), zuletzt geändert durch den Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Juli 2014 (GVBl.I/14, [Nr. 32] hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Am Mellensee in ihrer Sitzung am 03.09.2014 folgende Satzung beschlossen:

## **§ 1 Geltungsbereich**

Der Geltungsbereich dieser Satzung beschränkt sich auf die im Zusammenhang bebauten Ortsteile Mellensee, Saalow, Gadsdorf, Klausdorf, Rehagen, Kummersdorf-Alexanderdorf, Sperenberg, Kummersdorf-Gut und dem Geltungsbereich der Bebauungspläne und dem Geltungsbereich der Vorhaben- und Erschließungspläne im Gebiet der Gemeinde Am Mellensee.

## **§ 2 Schutzzweck**

Schutzzweck dieser Satzung ist die Erhaltung, **Pflege und Entwicklung** geschützter Landschaftsbestandteile, insbesondere

1. zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts,
2. zur Belebung, Gliederung oder Pflege des Orts- und Landschaftsbildes,
3. zur Abwehr schädlicher Einwirkungen (wie Luftverunreinigungen, Staub, Lärm),  
sowie im Sinne einer Erhaltung und Verbesserung des Kleinklimas
4. wegen ihrer Bedeutung als Lebensstätten bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten oder
5. wegen ihrer Bedeutung für die Erholung

## **§ 3 Anwendungsbereich**

Auf Grund dieser Satzung werden Bäume im Geltungsbereich gem. § 1 dieser Satzung, im nachstehend bezeichneten Umfang als geschützte Landschaftsbestandteile festgesetzt:

1. **Robinien mit einem Stammumfang von mindestens 100 cm (entspricht einem Stammdurchmesser von 31 Zentimetern)**

**andere** Bäume mit einem Stammumfang von mindestens 60 cm (das entspricht einem Stammdurchmesser von 19 Zentimetern);

2. Bäume mit einem geringeren Stammumfang ( < 60cm) sind während der Vegetationsperiode ebenfalls geschützt;
3. Bäume mit einem geringeren Stammumfang, wenn diese als Ausgleichs- und Ersatzpflanzung nach § 9 der Baumschutzsatzung der Gemeinde Am Mellensee in der zurzeit geltenden Fassung oder als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen gemäß § 15 BNatSchG gepflanzt wurden.
4. mehrstämmig ausgebildete Bäume, wenn wenigstens zwei Stämme einen Stammumfang von mindestens 40 cm aufweisen  
**Bäume die Aufgrund von Festsetzungen von Bebauungsplänen angepflanzt und / oder zu erhalten sind**

Der Stammumfang wird jeweils in 1,30 m Höhe über dem Erdboden gemessen. Befindet sich der Kronenansatz unter dieser Höhe, ist der Stammumfang unmittelbar darunter maßgebend.

## § 4

### Ausnahmen vom Anwendungsbereich

(1) Diese Satzung findet keine Anwendung auf

- a. Obstbäume, Pappeln, Baumweiden sowie abgestorbene Bäume,  
**innerhalb des besiedelten Bereiches,**
- b. Bäume auf Grundstücken innerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile mit vorhandener Wohnbebauung bis max. zwei Wohneinheiten (Dauerwohn- oder Freizeitwohneinheiten), **mit Ausnahme von** Eiche, Ulme, Platane, Linde, Kastanie, Rot Buche, Ahorn, Erle, Kiefer, Eibe und gewöhnlicher Fichte
- c. Wald im Sinne des Waldgesetzes des Landes Brandenburg,
- d. Bäume in kleingärtnerisch genutzten Einzelgärten einer Kleingartenanlage im Sinne des Bundeskleingartengesetzes,
- e. Bewirtschaftete Bäume in Baumschulen, Gärtnereien, Obstplantagen, Weihnachtsbaumkulturen und Nutzholzplantagen,
- f. Bäume, die auf Grund eines Eingriffs nach §14 BNatSchG gefällt, zerstört, beschädigt oder in ihrem Aufbau wesentlich verändert wurden, die nach § 17 BNatSchG und § 7 Abs. 1 und 2 BbgNatSchAG zugelassen worden sind.

Wald im Sinne des § 2 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg mit Ausnahme von Wald auf Hausgrundstücken und anderen waldartig bestückten Flächen im Siedlungsbereich, die nicht zielgerichtet forstwirtschaftlich genutzt werden.

(2) Unberührt bleibt der Schutz von Bäumen auf Grund anderwärtiger Rechtsvorschriften, **insbesondere zum Schutz von**

- Nist-, Brut- und Lebensstätten von wild lebenden Tieren nach § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 des Bundesnaturschutzgesetzes
- Alleen und Streuobstbeständen nach den §§ 17 und 18 des Brandenburgischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz

- Teilen von Natur und Landschaft nach Abschnitt 4 und § 42 des Brandenburgischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz

## **§ 5 Pflegemaßnahmen**

Eigentümer und Nutzungsberechtigte haben die auf ihren Grundstücken stehenden geschützten Landschaftsbestandteile nach § 3 dieser Satzung zu erhalten, zu pflegen und schädigende Einwirkungen zu unterlassen.

Entstandene Schäden sind fachgerecht zu sanieren

## **§ 6 Verbotene Handlungen**

(1) Es ist verboten, die geschützten Landschaftsbestandteile zu zerstören, zu beseitigen, zu

beschädigen oder in ihrem Aufbau (Habitus) wesentlich zu verändern oder durch andere

Maßnahmen nachhaltig zu beeinträchtigen. Verboten sind auch alle Einwirkungen auf den

Wurzelbereich von geschützten Bäumen, welche zur nachhaltigen Schädigung oder zum

Absterben des Baumes führen können. Der Wurzelbereich eines Baumes umfasst dabei die Bodenfläche unter der Krone von Bäumen (Kronentraufe) zuzüglich 1,50 Meter.

Bei Säulenform zuzüglich 5,0 Meter nach allen Seiten.

(2) Das Verbot umfasst insbesondere:

- Während der Vegetationsperiode ist das Abschneiden und auf den Stock setzen jeglicher Vegetation unabhängig von ihrer Größe lt. des Bundesnaturschutzgesetzes verboten. Zulässig sind Form- und Pflegeschnitte zur Beseitigung des Zuwachses der Pflanzen oder zur Gesunderhaltung von Bäumen,
- die Befestigung des durch die Kronentraufe begrenzten Wurzelbereiches mit einer wasserundurchlässigen Decke (z.B. Asphalt, Beton),
- das Abstellen von Kraftfahrzeugen, Baumaschinen sowie das Lagern von Baumaterialien, Schutt o.ä. im unbefestigten Wurzelbereich,
- Aufschüttungen, Abgrabungen und Ausschachtungen, soweit diese Arbeiten nicht entsprechend den jeweils gültigen DIN-Vorschriften bzw. Richtlinien durchgeführt werden,
- das Lagern und Ausbringen von Säuren, Salzen, Ölen, Laugen, Farben, Abwässern oder Baumaterialien, ausgenommen Winterdienst auf öffentlichen Straßen,
- das anwenden von Herbiziden, soweit es nicht der guten fachlichen Praxis entspricht,
- das Betreiben von Feuerstellen oder offenen Feuer im Bereich der Kronentraufe von Bäumen,

- h) das Befestigen oder Verankern von Schildern, Plakaten und sonstigen Gegenständen an Bäumen, mit Ausnahme von Nist- und Wohnhilfen für Tiere sowie fachgerechte Vorrichtungen, die der Erhaltung von Bäumen dienen.

## **§ 7**

### **Zulässige Handlungen**

- (1) Nicht unter die Verbote fallen nach § 6 fallen:
- (2)
  - a) die fachgerechte Durchführung von Erziehungs-, Pflege- und Aufbauschnitt an nach § 3 geschützten Bäumen,
  - b) Schnittmaßnahmen zur Erhaltung des Lichtraumprofils an öffentlichen Straßen,
  - c) das fachgerechte Anbringen von Nisthilfen und Fledermauskästen,
  - d) Beseitigung abgestorbener Äste im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht,
  - e) die Behandlung von Wunden,
  - f) die fachgerechte Beseitigung von Krankheitsherden und
  - g) die sachgemäße Belüftung und Wässerung des Wurzelwerkes.

(2) Maßnahmen zur Abwehr einer unmittelbar drohenden Gefahr für Leben und Gesundheit von Personen oder Sachen von bedeutendem Wert, die eine Antragstellung nach § 8 situationsbedingt nicht mehr zulassen, fallen nicht unter die Verbote des § 6 dieser Satzung. Die getroffenen Maßnahmen sind der Gemeinde Am Mellensee, unverzüglich schriftlich (auch Fax oder E-Mail) mit Foto anzuzeigen. Der gefällte Baum oder die entfernten Teile sind mindestens zehn Tage nach der Mitteilung, zur Kontrolle bereitzuhalten. Bei Maßnahmen, die von den zuständigen Ordnungsbehörden und Katastrophendiensten im Rahmen der Gefahrenabwehr ausgeführt oder angeordnet werden, entfällt eine entsprechende Nachweispflicht.

## **§ 8**

### **Ausnahmegenehmigung**

- (1) Die Gemeinde kann auf Antrag des Grundstückseigentümers oder Nutzungsberechtigten eine Ausnahme von den Verboten des § 6 zulassen, wenn
  - a) der Baum für den Eigentümer oder sonstigen Nutzungsberechtigten zu unzumutbaren Nachteilen oder Beeinträchtigungen in der Nutzung des Grundstückes führt,
  - b) vom Baum Gefahren für Personen oder für Sachen von bedeutendem Wert ausgehen und die Gefahren nicht auf andere Weise mit zumutbarem Aufwand beseitigt werden können,
  - c) der Baum krank oder in seiner Vitalität erheblich beeinträchtigt ist und die Erhaltung auch unter Berücksichtigung des öffentlichen Interesses mit zumutbarem Aufwand nicht möglich ist,
  - d) die Beseitigung des Baumes aus überwiegendem öffentlichen Interesse dringend erforderlich ist,
  - e) ein nach sonstigen öffentlich-rechtlichen Vorschriften zulässiges Vorhaben sonst nicht oder nur unter unzumutbaren Einschränkungen verwirklicht werden können,
  - f) Bäume im Interesse der Erhaltung und Entwicklung des übrigen

Baumbestandes entfernt werden müssen.

- (2) Die Ausnahmegenehmigung ist schriftlich mit Begründung bei der Gemeinde Am Mellensee zu beantragen. Dem Antrag soll ein Bestandsplan mit Foto beigelegt werden.

Darzustellen sind die auf dem Grundstück vorhandenen Bäume unter Angabe von Baumart und Stammumfang. Die Gemeinde Am Mellensee kann die Beibringung eines Gutachten, erstellt von einem Sachverständigen, zum Zustand des Baumes, auf Kosten des Antragsteller, fordern.

- (3) Die Genehmigung ist schriftlich zu erteilen. Sie kann mit Nebenbestimmungen verbunden und auf 2 Jahre nach ihrer Bekanntgabe befristet werden. Die Genehmigung kann auf Antrag um ein Jahr verlängert werden.

Die Entscheidung ergeht unbeschadet privater Rechte dritter und ist mit einer Ersatzpflanzung oder Ausgleichszahlung nach § x zu verbinden

**Eine Ausfertigung der erteilten Ausnahmegenehmigung ist zwei Tage vor Beginn und bis zum Abschluss der Fällarbeiten an der Straßenseitigen Grenze des betroffenen Grundstücks deutlich sichtbar vom Antragsteller auszuhängen**

Anträge müssen innerhalb einer Frist x vom Amt bearbeitet werden

Mit Ausnahme der Fälle nach Absatz 1 Satz 2 Nr. 4 sind der Bauausschuss der Gemeinde Am Mellensee vor Baumfällungen auf Grundeigentum der Gemeinde Am Mellensee im verfahren zu beteiligen

## § 9

### Ersatzpflanzung, Ausgleichszahlung

- (1) Mit der Genehmigung zur Beseitigung soll dem Antragsteller auferlegt werden, als Ersatz Bäume in bestimmter Anzahl, Art und Größe **auf eigene Kosten** zu pflanzen und zu erhalten; dies gilt nicht für abgestorbene Bäume (ohne Kronenansatz). Vorsorgepflanzungen, die nicht älter als zwei Jahre sind, können als Ersatzpflanzungen anerkannt werden.

- (2) Die Ersatzpflanzung soll innerhalb von 6 Monaten nach Beseitigung des Baumes bzw. **Geschützten Landschaftsbestandteil** mit standortgerechten Baumarten erfolgen. Sind die als Ersatz gepflanzten Bäume drei Jahre nach der Pflanzung nicht angewachsen, ist die Ersatzpflanzung zu wiederholen.

- (3) Die Pflanzung ist auf dem Grundstück vorzunehmen, auf dem die Bäume beseitigt wurden. ~~Im Einzelfall, kann auf Antrag, die Ersatzpflanzung auf einem anderen Grundstück im Geltungsbereich dieser Satzung durchgeführt werden.~~

- (4) Die Realisierung der Ersatzpflanzung ist der Gemeinde Am Mellensee unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Die Pflanzanzeige sollte den Pflanzstandort und den Zeitpunkt der Pflanzung erhalten.

- (5) Für jeden aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen nicht pflanzbaren Ersatzbaum **wird ein Geldbetrag in Höhe von 300 Euro festgesetzt**, dessen Höhe den ortsüblichen Kaufpreis des Baumes entspricht, mit dem ansonsten die Ersatzpflanzung hätte erfolgen müssen. ~~Mit diesem können bis zu 100 Prozent des Bruttoerwerbspreises für Pflanz- und Pflegekosten festgesetzt werden. Der~~

Geldbetrag ist zweckgebunden für die Pflanzung oder Pflege von Bäumen zu verwenden.

(6) Wer entgegen den Verboten des § 6 ohne die erforderliche Genehmigung nach § 8 einen geschützten Baum beschädigt oder in seinem Aufbau wesentlich verändert hat, kann zur Durchführung von Baumsanierungsmaßnahmen verpflichtet werden, soweit dies zumutbar und zur Erhaltung des Baumes erforderlich ist.

(7) Wer entgegen den Verboten des § 6 ohne die erforderliche Genehmigung nach § 8 einen geschützten Baum beseitigt oder zerstört, kann zur Ersatzpflanzung oder Ausgleichszahlung entsprechend des Abs. 1 bis 5 verpflichtet werden.

(8) Die Erfüllung der Verpflichtungen nach Abs. 1 bis 6 gehen auf den Rechtsnachfolger des Grundstückseigentümers oder Nutzungsberechtigten über.

**Die Ausgleichszahlung ist zweckgebunden für die Pflanzung oder Pflege von Bäumen im Geltungsbereich dieser Satzung zu verwenden**

## **§ 10 Ordnungswidrigkeiten**

(1) Ordnungswidrig im Sinne des § 39 Abs. 1 Ziffer 4 des Brandenburgisches Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz handelt, wer entgegen den Verboten des § 6 ohne die erforderliche Genehmigung vorsätzlich oder fahrlässig

Bäume beseitigt, zerstört, beschädigt oder in ihrem Aufbau wesentlich verändert.

(2) Ordnungswidrig im Sinne des § 39 Abs. 2 Ziffer 2 des Brandenburgischen Ausführungsgesetzes zum Bundesnaturschutzgesetz handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig:

- a) die in § 7 Abs. 2 vorgeschriebene Mitteilung unterlässt,
- b) gemäß § 7 Abs. 2 den gefälltten Baum oder die entfernten Teile der geschützten Bäume nicht mind. 10 Tage nach der schriftlichen Mitteilung zur Kontrolle bereit hält,
- c) der gemäß § 9 Abs. 4 vorgeschriebenen Anzeigepflicht zur Realisierung der Ersatzpflanzung nicht, nicht vollständig oder nicht fristgemäß nachkommt,
- d) der Auflage nach einer Ersatzpflanzung nach § 9 nicht, nicht vollständig oder nicht fristgemäß oder der Ausgleichszahlung nicht nachkommt.

(3) Ordnungswidrigkeiten nach Abs. 1 und 2 können mit einer Geldbuße bis 65.000,00 €, geahndet werden.

## **§ 11 Begriffsbestimmungen**

abgestorbene Bäume: Keine Vitalität mehr feststellbar. (keine Laubentwicklung während der Vegetationszeit)

Baumpflege:	Maßnahmen am Baum und im Baumfeld zur Vermeidung von Fehlentwicklungen und zur Erhaltung, Verbesserung oder Wiederherstellung der Vitalität und Verkehrssicherheit des Baumes.	
besiedelte Bereiche:	sind alle Flächen, auf denen sich Menschen mit der Absicht aufhalten, dort länger zu bleiben oder regelmäßig dorthin zurückzukehren. Hierzu zählen insbesondere auch Sportstätten, Friedhöfe, Betriebsstätten, Ferien- und Wochenendhäuser.	
Beschädigung:	Eine Beschädigung liegt vor, wenn die ober- oder unterirdischen Bestandteile des geschützten Landschaftsbestandteils in einer Weise verändert werden, dass Langzeitschäden oder ein vorzeitiges Absterben des geschützten Landschaftsbestandteils eintreten können. Dies gilt auch für das Ablösen von Rinde, das Anbringen von Fremdkörpern oder das Anlegen von Feuer im Kronentraufbereich.	
erhebliche Gefahr:	liegt vor, wenn die Einwirkung des schädlichen Ereignisses bereits begonnen	hat. Die
Gefahr im Verzug:	liegt vor, wenn ein rechtzeitiges Eingreifen der zuständigen Behörde zur Gefahrenabwehr objektiv nicht mehr möglich ist und wenn ohne sofortiges Eingreifen der zuständigen Behörde der drohende Schaden tatsächlich eintreten würde (u.a. Unfallbäume, Baumschäden nach extremen Witterungseinwirkungen).	
Habitus:	ist das äußere Erscheinungsbild des Baumes.	
Kopfbaum:	Eine historische Nutzform bestimmter Baumarten, der ab dem Jungbaumstadium in dieser Form regelmäßig geschnitten wurde.	
Kronenansatz:	Bereich der untersten Astansätze am Stamm.	
Kronentraufbereich:	Bereich unterhalb der Baumkrone, der entsteht, wenn man die Außenseiten der Baumkrone senkrecht auf Erdboden projiziert.	
Lichtraumprofil:	Umgrenzung des lichten Raums an Straßen, der freigehalten werden muss, um den gefahrlosen Verkehr unterhalb von Bäumen sicherzustellen.	
Schutz-, Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen:	Schutz-, Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen gegen	

Schadeinwirkungen sind:

- Einzäunungen und Bohlenummantelung als Schutz des Stammes gegen mechanische Schäden bei der Durchführung von Bauarbeiten,
- Abdeckung des zu schützenden Wurzelbereichs mit wasserdurchlässigem Material als Schutz gegen
- Bewässerung von Bäumen im unmittelbaren Bereich von Grund- und Schichtwasserabsenkungen, soweit erforderlich
- Verwendung geeigneter Böden bei nicht zu vermeidenden Bodenüberdeckungen im zu schützenden Wurzelbereich von Bäumen zur Sicherung des Luftaustausches und des Wasseraustausches
- Verwendung von geeignetem Oberboden mit Beimischung aus organischen Substanzen bei der Verfüllung von Aufgrabungen im zu schützenden Wurzelbereich von Bäumen zur Sicherung des Nährstoffhaushaltes.

standortgerechte Baumarten: sind Baumarten, deren ökologischen Ansprüche mit den Standorteigenschaften (Umwelteinwirkungen) möglichst vollständig übereinstimmen, so dass die Baumart am Standort vital und stabil wächst und keine negativen Einflüsse auf den Standort hat

Vegetationsperiode: Zeitspanne vom 01. März bis zum 30. September, in der Pflanzen wachsen, blühen und fruchten.  
(Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG)

Verkehrssicherheit: Zustand eines Baumes, in dem er weder in seiner Gesamtheit noch in seinen Teilen eine vorhersehbare Gefahr darstellt.

Vitalität: Lebenstüchtigkeit eines Organismus. Die Vitalität äußert sich im Gesundheitszustand, insbesondere in: Wachstum, Kronenstruktur und Zustand der Belaubung.

Wesentliche Änderung: Eine wesentliche Änderung des Aufbaus eines geschützten Landschaftsbestandteils liegt vor, wenn das arttypische Erscheinungsbild erheblich verändert oder sein weiteres Wachstum beeinträchtigt wird.

Wurzelbereich: Der Wurzelbereich ist der Bodenbereich, der vom Gehölz durchwurzelt wird.

## **§ 12**

### **In-Kraft-Treten / Außer-Kraft-Treten**

(1) Die Baumschutzsatzung der Gemeinde Am Mellensee tritt am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

(2) Mit dem In-Kraft-Treten dieser Satzung tritt die Baumschutzsatzung der



Gemeinde Am Mellensee vom 15.08.2012 außer Kraft.

Am Mellensee, 04.09.2014

F. Broshog  
Bürgermeister

### **Bekanntmachungsanordnung**

Die vorstehende Baumschutzsatzung der Gemeinde Am Mellensee wird hiermit bekannt gemacht. Die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der

Kommunalverfassung kann gegen diese Satzung nach Ablauf eines Jahres seit ihrer Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden, es sei denn:

- a) wenn eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) die Satzung ist nicht ordentlich bekannt gemacht,
- c) der Bürgermeister hat den Beschluss der Gemeindevertretung vorher beanstandet,
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Gemeinde vorher gerügt und dabei die verletzte Vorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel betrifft.

Am Mellensee, 04.09.2014

F. Broshog  
Bürgermeister